Zeitschrift: Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark
Herausgeber: Eidgenössische Nationalparkkommission
Band: 0 (1992)
Heft: 0

Rubrik: Persönlich

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir stellen vor:

Dr. Martin Bundi, Präsident der Eidgenössischen Nationalparkkommission

Mit Nationalrat Dr. Martin Bundi hat der Bundesrat 1991 eine Persönlichkeit zum Präsidenten der Eidgenössischen Nationalparkkommission ENPK gewählt,die wie der erste Präsident, Dr. Paul B.Sarasin, Basel, Präsident von 1914 bis 1921, ausserhalb der Bundesverwaltung steht.Während rund 70 Jahren lag das Amt des Präsidenten der ENPK in der Hand von sieben, sich nach mehr oder weniger langer Amtszeit folgenden Eidgenössischen Oberforstinspektoren. Das Schaffen des neuen Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft, BUWAL, und eine damit verbundene Neuverteilung der Aufgaben mögen den Bundesrat bewogen haben, diese jahrelange Praxis zu ändern. Wer ist der neue Präsident? Geboren am 19.0ktober 1932 im romanischsprechenden Sagogn GR studierte Martin Bundi nach einer Ausbildung als Primar- und Sekundarlehrer und nach neun Jahren Schuldienst an der Universität Zürich Geschichte im Hauptfach und schloss sein Studium als Historiker mit dem Doktortitel ab.Seit 1964 wirkt er am Bündner Lehrerseminar in Chur. Geschichte versteht Martin Bundi als Hilfsmittel zum bessern Verständnis des Heute. Seine historische Sicht ist weit und umfassend, orientiert sich aber doch an konkreten Details, wie das 1982 erschienene, leider heute vergriffene Buch „Zur Besiedlungs- und Wirtschaftsgeschichte Graubündens im Mittelalter“ zeigt.Er geht aber auch von einer Person aus und stellt sie in einen grössern Zusammenhang wie im Falle von „Stephan Gabriel – ein Beitrag zur politischen und Geistesgeschichte Graubündens im 17. Jahrhundert“ von 1964. Geschichte bedeutet ihm aber nicht nur einen Weg zum Verständnis der Polis, also unserer staatlichen und gesellschaftlichen Einrichtungen, sondern auch einen Einstieg in die Politik. Seit 1975 wirkt Martin Bundi als sozialdemokratischer Volksvertreter im Nationalrat. 1986 hat er das höchste Amt, das ein Parlamentarier in der Schweiz erreichen kann, das Präsidium des Nationalrates mit Erfolg geführt.
Eine derartige Arbeitslast kann nur tragen, wer das Wesentliche rasch erkennt, mit grosser Selbstdisziplin das Anfallende sofort erledigt und rasch realistische Entscheide fällt. Das sind denn auch Eigenschaften, welche die Arbeitsweise von Martin Bundi charakterisieren. Dazu kommt die Fähigkeit zum Delegieren von Arbeit und zum Einspannen der ganzen ENPK in den Entscheidungsprozess. Zu diesem Bild gehören noch seine Ruhe und Konsequenz, vor allem auch sein trockener Humor und seine Menschlichkeit. Noch ein letztes: Für Martin Bundi als Bündner ist der Nationalpark auch eine Angelegenheit der Parkgemeinden, des Kantons Graubünden, aber in erster Linie ist es eine Sache, die das ganze Schweizer Volk betrifft,ja ein Stück des Welterbesdarstellt. So ist für Martin Bundi die Verwaltung des Nationalparkes keine rein fachlich-technische Aufgabe, sondern eine kulturelle. Er ist damit dem breiten Leitbild verpflichtet, welche das Nationalparkgesetz festlegt.

Dr. D. Burckhardt

Eidgenössische Nationalparkkommission ENPK

Präsident:		Bundi, M., Dr., Nationalrat, Chur
Vertreter	der Eidgenossenschaft:	Simmen, R.M., Ständerätin, Solothurn
	des Schweizerischen Bundes für Naturschutz:	Boesch, M., PD Dr., St. Gallen Burckhardt, D. Dr., Vizepräsident, Basel Mme Galland, N., Prof. Dr., Neuchâtel
	der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften:	Nievergelt, B., PD Dr., Zürich Mme Clottu Vogel, A.C., Neuchâtel
	des Kantons Graubünden:	Bärtsch, L., Regierungsrat, Trin
	der Parkgemeiden:	Carl, N., Gemeindepräsident, Scuol
Sekretär und Rechnungsführer:		Gadmer, P., BUWAL, Bern
Zuständig für den SNP im BUWAL:		Küttel, M., PD Dr., BUWAL, Bern

Wissenschaftliche Nationalparkkommission WNPK

Mitglieder:	Nievergelt, B., PD Dr., Ethologie & Wildforschung, Uni Zürich, Präsident Zoller, H., Prof. Dr., Botanisches Institut Uni Basel, Vizepräsident Bischoff N., Ramosch Chérix, D., Dr., Musée zoologique, Lausanne Dalang, Th., Dr., WSL, Birmensdorf Doessegger R., Dr., Schweiz. Meteorolog. Anstalt, Zürich, Präsident der Meteorologischen Subkommission Elsasser, H., Prof. Dr., Geograph. Inst. Uni Zürich, Zürich Fischlin, A., Dr., Systemökologie ETH Zürich, Zürich Furrer, H., Dr., Paläontologisches Institut und Museum Uni Zürich Geiger, Chr., Bündner Naturschutzbund, Chur Geissler, P., Dr., Conservatoire et jardin botanique, Chambésy Gigon, A., Prof. Dr., Geobotanisches Institut ETH Zürich, Aktuar Girsperger, S., Petrographisches Institut ETH Zürich Graf, K., Prof. Dr., Geograph. Inst. Uni Zürich, Präsident der Erdwissenschaftlichen Subkommission Hegg, O., Prof. Dr., Bot. Inst. Uni Bern, Präsident der Botanischen Subkommission Lienhard Ch., Dr., Musée d'Histoire naturelle, Genève, Redaktor Matter J.F., Dipl.Ing., Inst. für Wald und Holzforschung ETH Zürich Meylan, A., Dr., Station féd. de recherches agronomiques, Chaugins Müller, J.P., Dr., Direktor Bündner Naturmuseum, Chur, Sachbearbeiter Sammlungen Robin K., Dr., Direktor des Schweizerischen Nationalparks, Zernez Sauter, W., Prof. Dr., Entomologisches Institut ETH Zürich Schanz, F., PD Dr., Limnolog. Station Uni Zürich, Präsident der Hydrobiologischen Subkommission Schlüchter, Ch., PD Dr., Ingenieurgeologie ETH Zürich Schulin, R., Prof. Dr., Inst. für terrestrische Ökologie ETH Zürich, Kassier Zettel, J., PD Dr., Zoolog. Inst. Uni Bern, Präsident der Zoologischen Subkommission
Wissenschaftliche Mitarbeiter:	Scheurer, Th., Dr., Münchenbuchsee (Koordination) Allgöwer, B., Dr., Geograph. Inst. Uni Zürich (GIS)
Ständige Gäste:	Gensler, G., Prof. Dr., Zürich/Samedan Schloeth, R., Dr., Binningen

Stiftungsrat Nationalparkhaus Zernez

Zusammensetzung wie Eidg. Nationalparkkommission; zusätzlich als Vertreter der Gemeinde Zernez: Filli, G.

Nationalparkverwaltung

Nationalparkhaus
7530 Zernez
Tel. 082 8 13 78
8 12 82
8 17 08
Fax 082 8 17 40

Direktion: Robin, Klaus, Dr., Direktor, Zernez,
Negri, Mario, Betriebsassistent, Chapella,
Demonti, Ursula., Sekretärin, La Punt

Parkwächter:
à Porta, Alfons, Zernez
Clavuot, Dario, Zernez, vollamtlich
Clavuot, Göri, Zernez, vollamtlich
Conradin, Mario, Sta. Maria, vollamtlich
Falett, Rico, Sent
Luzi, Simon, Cinuos-chel, vollamtlich
Michael, Tinet, Valchava
Moesle, Reto, Scuol, vollamtlich
Roth, Peter, Sta. Maria

Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter im Nationalparkhaus:
Planta, Riet, La Punt, Pädagoge
Clavuot, Anna Steivna, Zernez
Denoth, Marina, Zernez
Gisler, Angelina, Zernez
Negri, Dorli, Chapella
Müller, Rosmarie, Zernez
Thung, Anatina, Zernez

Todesfälle

Am 17. Oktober 1992 starb nach einem reicherfüllten Leben

Eduard Campell-Biveroni in Bever

Für viele Wissenschafter, die dem Engadin und insbesondere dem Schweizerischen Nationalpark nahestehen, aber auch für Forstkollegen, ehemalige Praktikanten, Doktoranden und Studenten gar mancher Disziplin, ist der Hinschied des 95jährigen Forstingenieurs Anlass, über diese Persönlichkeit dankbar nachzudenken. Campell war ja ein freigiebiger, grosszügiger Mensch, der an seinem umfassenden Wissen andere, insbesondere jüngere Leute, gerne Anteil nehmen liess. Er war ein vorzüglicher Beobachter natürlicher Lebenszusammenhänge und war deshalb ein Pionier und Vordenker, als viele Naturwissenschafter noch gar nicht daran dachten, dass die Kenntnis von Zusammenhängen zwischen den Lebewesen uns mehr als blosse Systematik den Geheimnissen der Natur näher bringt.

Eduard Campell wurde am 7. August 1897 in Schlarigna, als Sohn des Bierbrauers Riet Campell und der Maria, geb. Bezzola, geboren. Nach dem Besuch der Dorfschulen und der Kantonsschule in Chur, studierte er Forstingenieur an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich. Während er die obligatorische Praxis absolvierte um das eidg. Wählbarkeitszeugnis zu erlangen, wurde er als Forstingenieur der Forstverwaltung Zernez (1923/24) gewählt. Nach einer Amtszeit von 9 Jahren wählte ihn der Kleine Rat des Kantons Graubünden als Kreisförster des Kreises Oberengadin/Val Müstair. Schon ein Jahr darnach tauschte er den Kreis mit dem Kollegen Jon Guidon, und betreute von nun an die Waldungen von Samedan aufwärts bis ins Bergell. 1952 überliess er diesen Kreis seinem Nachfolger Otto Bisaz, und er selbst betreute noch während 10 Jahren, bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1962, nochmals die Wälder von Bever bis Zernez und diejenigen des Val Müstair.

Das aussergewöhnlich breite Spektrum der Tätigkeit von Eduard Campell übermarchte bei weitem die normalen Aufgaben eines Forstingenieurs. Das ist gewiss einer der vielen Gründe, die die PRO SILVA HELVETICA veranlasste, ihn 1949 mit der Verleihung der Kasthofermedaille zu ehren.

Seine Beobachtungen über die Zusammenhänge zwischen Schneeverfrachtung durch den Wind, über Lawinenbildung und den Möglichkeiten, durch Verwehungsverbau Lawinen zu verhindern, finden heute noch übernationale Beachtung und Bestätigung. Auch seine Aufmerksamkeit für die Schneeablagerung und deren Zusammenhang mit der Zusammensetzung der Bodenvegetation ist der Forstpra-